

UNTER DEM LAMBERTITURM

Dat is ja so verrückt: Ik ligg in ,t Nüst, will inslapen un mi fällt wat in. Blev ik liggen? Of stah ik up un sett mi an de PeCe? Ik weet: Ok wenn ik mi dat hunnert Maal vörsegg, wat mi dör de Brägen weiht: Ik inholl dat nich. Anner Mörgegen is dat futsch. Is ja nu al de anner Mörgegen, wenn ok noch middent in de Nacht. Also upstahn gahn un up de Tastatur hauen. Wieso harr ik dat tomal in de Sinn: PEERAPPELS UP STRAAT? Futt hebb ik de Straat för mien Binnenogen, wor ik as Kind to Huus weer. In de Grünaustraaf negen. Plasterter weer de Straat mit groot Basaltstenen. Ik weet noch, dat de Lumpensammler laat an Namiddag mit sien Peerwagen anrumpelt kweem. Mit sien Fleitpiep hett he sük ankünnigt. Denn sunge wi Kinner: „Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, ausgefallene Zähne sammeln wir...“ Faaktieds leten de Peer wat fallen. Denn legen Peerappels up Straat un bleven bit anner Dag liggen, bit een oll Fro mit een heel ollerswelsk Kinnerwagen mit hoog Raden vörbi kweem. In de Wagen leeg keen Kindje.



Dor harr se Fegselschüppke un Bessem in. Weer se bi de Peerappels anlangt, denn so haal se dat Reev ut de Wagen, feeg dat Appelee up un leet dat in de Emmer fallen. De harr se ok dorbi, un denn truck se wieder. Hen un weer denn weer mien Unkel wat feller. Wenn de ut sien Laatschicht tegen Mörgegen na Huus kweem, harr he de Peerappels al in d' Luur, greep sien Schüpp un haal sük dat Goodje för sien Vörtuun. Was keen Wunner, dat mien Tant stolt up de moje Roosbusken weer. De hett de Düngegaav heel good hulpen bi hör Wassdoom. Man nu vertell mi doch een, wat hett mi blot um de Peerappels sinneern laten? Gifft de doch heel nich mehr. Rar ist dat. Kann ik denn nu ennelk slapen? Of kummt dor noch wat? Ik töv noch eem.

Elke Bontjer-Dobertin